

ganisations-Plänen und ist ein bedeutender Gewinn für den Buchhandel.

Schnelligkeit, Billigkeit und Einfachheit bedingen also die Aufhebung des Verkehrs über Leipzig.

A. Statt dessen tritt für den Verleger der Verkehr nur mit dem Engros-Sortiment ein. Er hat statt jetzt 12—1500 Conten dann nur noch 40—50 (es können auch 100 werden) zu führen. Statt sein Vermögen an 12—1500 Stellen zu zersplittern und unsicher zu placiren, hat er es dann an 40—50 sicheren Stellen.

Statt jetzt Tausende von Bestellzetteln zu ordnen und Facturen mit kleinen Beträgen zu schreiben, braucht er dann nur 40—50 (Inhalt alphabetisch geordnet) wöchentlich anzufertigen und in der Summe fortzuführen.

Statt daß er jetzt die Aufnahme eines Buches beim Publicum und den Absatz vor der nächsten Messe nur schwer erkennen kann, ist ihm dieses nach Angaben des Engros-Sortiments sehr leicht möglich.

Statt daß er jetzt, um sich Geld zu verschaffen oder desselben sicher zu sein, zu immer größer werdenden Baar-Lieferungen schreitet, hat er später durch vierteljährliche oder monatliche Zahlungen des Engros-Sortiments stets größere Summen u. s. w. u. s. w.

Die Vortheile sind ersichtlich und der Verkehr leicht zu organisiren. Der Verleger liefert dem Engros-Sortiment in Rechnung, stellt jedoch für alle Artikel auch Baar-Bezugs-Bedingungen. — Es erfolgen vierteljährliche oder monatliche Conto-Zahlungen von Seiten des Engros-Sortiments, theils auf Rechnungs-, theils auf Baar-Conto. Für erstere leistet der Verleger Zins-Vergütung. — Die Nova werden in einem Posten an das Engros-Sortiment geliefert, welches von sich aus den Sortimentern damit versorgt. — Prospective und Inserate, welche vom Verleger für den betreffenden Bezirk bestimmt sind, vertheilt das Engros-Sortiment. — Anzeigen neu erscheinender Bücher erfolgen im Börsenblatt und auch event. durch Circular, enthaltend die Bezugs-Bedingungen, an das Engros-Sortiment. — Remission kann durch das Engros-Sortiment, welches von den Sortimentern die einzelnen Artikel einsammelt, jeder Zeit leicht erfolgen. — Die Expedition ist hin und her per Bahn oder Postpaket. — Die Uebergabe eines Commissions-Lagers würde sich dort, wo der Verlag öftere Sendungen nicht erlaubt, sehr empfehlen, schon dadurch, daß das Engros-Sortiment Absatz durch seine Sortimentern wird zu gewinnen suchen.

B. Für die Sortimentern wird das Engros-Sortiment der Mittelpunkt. Ihm senden sie alle Bestellungen und von ihm empfangen sie Alles. — Das Engros-Sortiment liefert mit Abzug eines gewissen Procentfußes vom Rechnungs-Netto-Preise und unter Baar-Bedingungen bei vierteljährlicher Zahlung. Bei Zahlungen auf Rechnungs-Conto erfolgt Zinsvergütung. — Durch Bezug von zusammengefaßten größeren Partien kann das Engros-Sortiment dem Sortimentern größere Vortheile gewähren, als er sie früher beim directen Verkehr mit dem Verleger hatte. — Das Engros-Sortiment richtet seine Rechnungs-Facturen so ein, daß sie a) die ganze Sendung an die Sortimentern alphabetisch aufführen, b) den Transport während eines Vierteljahrs durchgehen lassen und c) einen Platz herrichten, auf dem der Sortimentern gleich die Remissions-Notizen machen kann. Dadurch ist es dem Sortimentern bei geschickter Handhabung ermöglicht, allmonatlich zu remittiren und die jetzige Meß-Remission auf eine Kleinigkeit zu reduciren. Auch hat er dadurch sofort eine Uebersicht dessen, was er zu zahlen hat, kann à Conto-Zahlungen machen und sich durch Zinsvergütung neue Vortheile verschaffen, während er beim Leipziger Commissionär für seine Zahlungen noch Provisionen zu zahlen hatte, an die einzelnen Verleger sich vorherige Zahlungen auch nicht lohnten. — Eine fast glatte Regulirung wird beim Beginn des 2. Quartals eines jeden Jahres der Erfolg sein.

Die Vortheile liegen auch darin, daß der Sortimentern eine enorme Erleichterung seiner Buchführung erlangt, dadurch Zeit für den Vertrieb gewinnt, und da der Verleger nur durch das Engros-Sortiment mit dem Sortimentshandel verkehrt, ihm sein Betriebs-Terrain nicht von unberufener Seite genommen wird.

Unter diesen Erleichterungen des Verkehrs und des Credits, der Remission und Zahlung, des Schutzes gegen unbefugte Concurrenz wird für den Sortimentern auch wieder die alte glückliche Zeit kommen, wo er was von seinem Leben und seiner Arbeit hatte. Grundbedingung ist freilich, dieses durch kaufmännische Ausbildung und kaufmännische Arbeit auszunutzen und kein Feld brach liegen zu lassen, wie es leider bisher so vielfach geschehen ist.

Zu 3. Ist selbstverständlich und bedarf keiner Erläuterung.

Für den Gesamtbuchhandel würde durch die vorgeschlagene Organisation der Vortheil entstehen, daß jede Leipziger Spesen-Ausgabe aufhört und dadurch Unsummen erspart werden. Ferner, daß durch die Concentration der Beträge, a) beim Sortimentern nur für das Engros-Sortiment, b) beim Engros-Sortiment nur für die Verleger, das Zahlungssystem ganz einfach wird und sich fortwährend durch die Post regelt. Und drittens wird durch den Wegfall der Ostermesse dem Publicum ein Vorwand für verspätete Zahlungen genommen. Der Krebschaden, daß das Publicum viel zu sehr mit unsern Rabatt- und Zahlungsverhältnissen vertraut ist, wird abgeschnitten; der Buchhandel ist dem Publicum gegenüber Geschäft wie jedes andere.

Ob dann, wenn der Verkehr so geregelt ist, durch schnellere Zahlung an Drucker u. nicht auch eine billigere Production zu erzielen wäre, dürfte wohl nicht ausgeschlossen sein.

Daß diese Organisation nicht ohne Schmerzen, besonders für Leipzig ins Leben treten kann, ist selbstverständlich; wegen Leipzigs und seiner Commissionäre Wohles darf aber nicht der ganze deutsche Sortimenterbuchhandel zu Grunde gehen.

Ob wir später auch noch das Dogma vom festen Ladenpreise als veraltet wegwerfen, ist eine Frage der Entwicklung des Buchhandels auf Grund der von uns vorgeschlagenen Organisation. Wir stimmen schon jetzt dafür, da damit dem Sortimenters-Buchhandel der kaufmännische Speculationsgeist gegeben wird, der ihn alle Chancen seines Geschäftes verwerthen läßt.

Nachwort. Nachdem Obiges bereits niedergeschrieben war, bringt Nr. 274 des Börsenblattes den „Bericht über die Verhandlungen im Verein Berliner Buchhändler betr. die Frommann'schen Vorschläge u.“. Wir entnehmen demselben zu unserer großen Befriedigung das Eingeständniß, daß Hunderttausende dem Gesamtbuchhandel in der jetzigen Verkehrs-Organisation verloren gehen, — und doch berühren die Berliner nur einen Punkt. Mit den Beschlüssen können wir uns nicht einverstanden erklären, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil auch sie keine Reformen in sich bergen. Man geht halt wie die Kage um den heißen Brei herum. Die Berliner Vorschläge über die Gestaltung der Leipziger Versammlungen sind entweder ernstlich gemeint, — dann verstehen wir sie und ihre Urheber nicht, oder sie sind mit der bekannten Ironie gestellt, — und dann werfen sie ein grelles Licht auf die Nuthlosigkeit, mit der man auf Reformen überhaupt sieht.

J. B—r.

Miscellen.

Ladenpreis und antiquarischer Preis! — Die Firma Mayer & Müller in Berlin bringt in ihrem neuesten antiquarischen Katalog Nr. 29, welchen alle Bibliotheken und Philologen direct erhalten haben, das kaum vor acht Tagen erschienene Werk: „Rekulé, griechische Thonfiguren aus Tanagra. 1. Abthlg. pro compl. statt 180 M. für 140 M.“ Nach der Titel-Ausnahme zu schließen, beabsichtigt diese Firma, welche das vollständige Werk noch nicht einmal zu besitzen scheint, sich durch diesen Schleuderpreis Aufträge zu